Von Grafen und Müllern. Wie alt ist Altweilnau?

Geschichtsverein Weilrod

1. Februar 2019

Gregor Maier M. A.

Jean Le Tavernier, Jean Miélot im Skriptorium, nach 1456.

Jülicher Kartular

Nos Euerhardus, miles, dictus de Haier, notum facimus universis presens scriptum visuris, quod nos reuerendo domino nostro Walramo comiti Juliacensi sub testimonio nobilium virorum **Gerardi comitis de Wilnowe**, Cragtonis domini de Grifenstein, ac aliorum fidedignorum demonstavismus et demontramus quinque marcas Coloniensium denariorum in curie nostra que vocatur Umenouwe annuatim. Et quia ad presens sigillum nostrum penes nos non habemus, rogamus dominum nostrum Cragtonem de Grifenstein predictum, ut ipse sigillum suum pro nobis presentibus apponat in testimonium premissorum. Nos vero Cragto dominus de Grifenstein sepedictus ad rogatum dicti Euerardi nostri castellani presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Datum in castro Tulpetensi anno d. M. CC. octauo, sabbato proximo ante festum b. Lucie virginis.

Wir, Eberhard, Ritter, genannt von Haiger, geben allen, die dieses Schreiben sehen, zur Kenntnis, dass wir unserem hochwürdigen Herrn Walram, Grafen von Jülich, unter dem Zeugnis der Edelmänner **Gerhard, Graf von Weilnau**, Kraft, Herr von Greifenstein, und anderer Glaubwürdiger aufgetragen haben und auftragen fünf Mark Kölner Münze jährlich auf unseren Hof, der Aumenau genannt wird. Und weil wir unser Siegel nicht bei der Hand haben, haben wir unseren vorgenannten Herrn Kraft von Greifenstein gebeten, dass er sein Siegel für uns zu diesem Zeugnis anhänge. Wir aber, vielgenannter Kraft, Herr von Greifenstein, haben auf die Bitte des genannten Eberhard, unseres Kastellans, diesem Schreiben unser Siegel angehängt. Gegeben in der Burg Zülpich, im Jahre des Herrn eintausendzweihundertacht, am Samstag vor dem Fest der seligen Jungfrau Lucia.

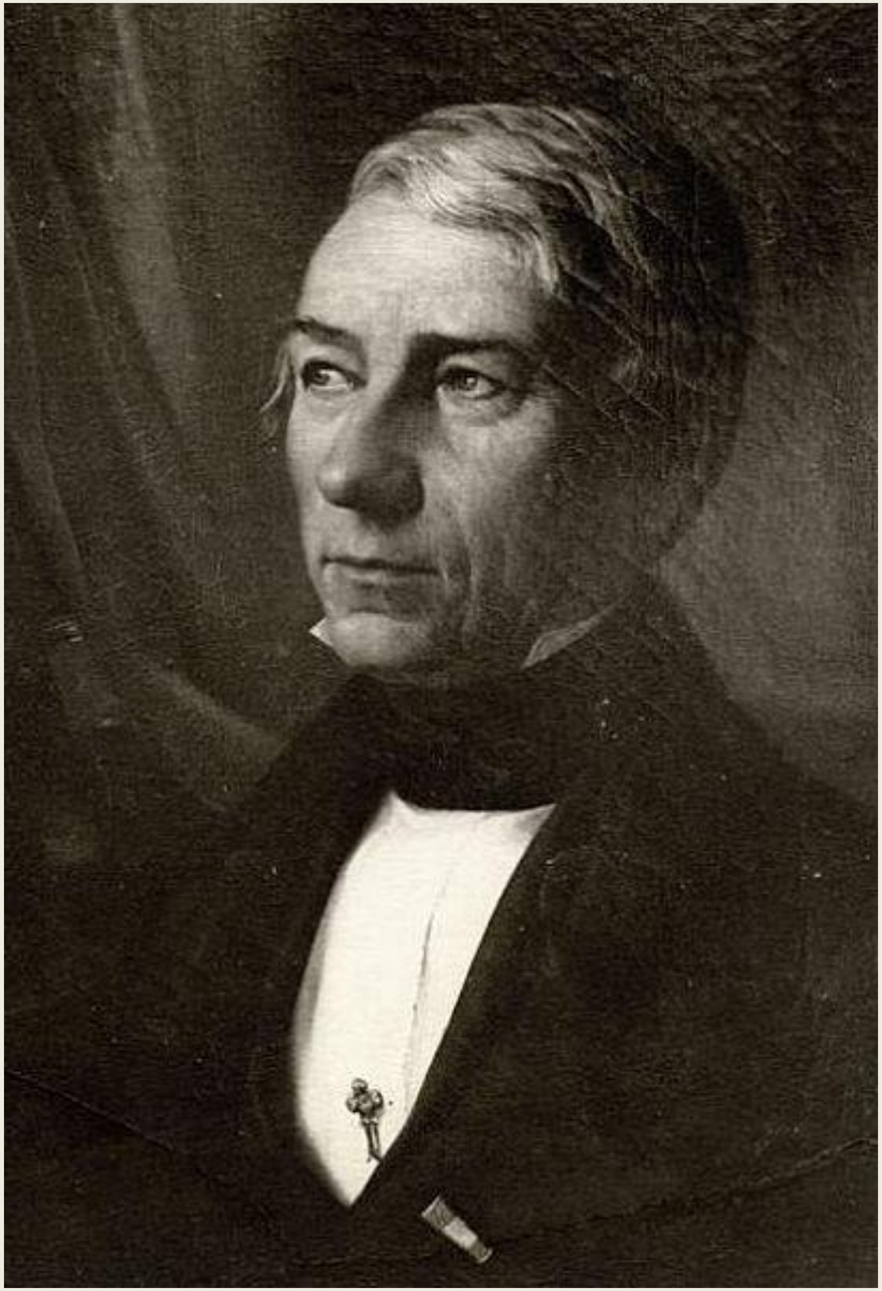
Chriſtoph Jakob Kremers
weiland Kurpfälziſchen Hof- und Ehegerichts-Raths und Hiſtoriographen, auch ordentlichen Mitgliedes der kurf. Akademie der Wiſſenſchaften

Akademiſche Beiträge zur Gülch- und Bergiſchen Geſchichte.

Herausgegeben von Andreas Lamey.

Dritter Band.

Mannheim, mit akademiſchen Schriften 1781.



Theodor Joseph Lacomblet (1789–1866)

Jülicher Kartular

Nos Euerhardus, miles, dictus de Haier, notum facimus universis presens scriptum visuris, quod nos **reuerendo domino nostro Walramo comiti Juliacensi** sub testimonio nobilium virorum Gerardi comitis de Wilnowe, Cragtonis domini de Grifenstein, ac aliorum fidedignorum demonstavismus et demontramus quinque marcas Coloniensium denariorum in curie nostra que vocatur Umenouwe annuatim. Et quia ad presens sigillum nostrum penes nos non habemus, rogamus dominum nostrum **Cragtonem de Grifenstein** predictum, ut ipse sigillum suum pro nobis presentibus apponat in testimonium premissorum. Nos vero Cragto dominus de Grifenstein sepedictus ad rogatum dicti Euerardi nostri castellani presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Datum in castro Tulpetensi **anno d. M. CC. octauo, sabbato proximo ante festum b. Lucie virginis.**

Wir, Eberhard, Ritter, genannt von Haiger, geben allen, die dieses Schreiben sehen, zur Kenntnis, dass wir **unserem hochwürdigen Herrn Walram, Grafen von Jülich,** unter dem Zeugnis der Edelmänner Gerhard, Graf von Weilnau, Kraft, Herr von Greifenstein, und anderer Glaubwürdiger aufgetragen haben und auftragen fünf Mark Kölner Münze jährlich auf unseren Hof, der Aumenau genannt wird. Und weil wir unser Siegel nicht bei der Hand haben, haben wir unseren vorgenannten Herrn **Kraft von Greifenstein** gebeten, dass er sein Siegel für uns zu diesem Zeugnis anhänge. Wir aber, vielgenannter Kraft, Herr von Greifenstein, haben auf die Bitte des genannten Eberhard, unseres Kastellans, diesem Schreiben unser Siegel angehängt. Gegeben in der Burg Zülpich, **im Jahre des Herrn eintausendzweihundertacht, am Samstag vor dem Fest der seligen Jungfrau Lucia.**

Jülicher Kartular:

M CC octavo

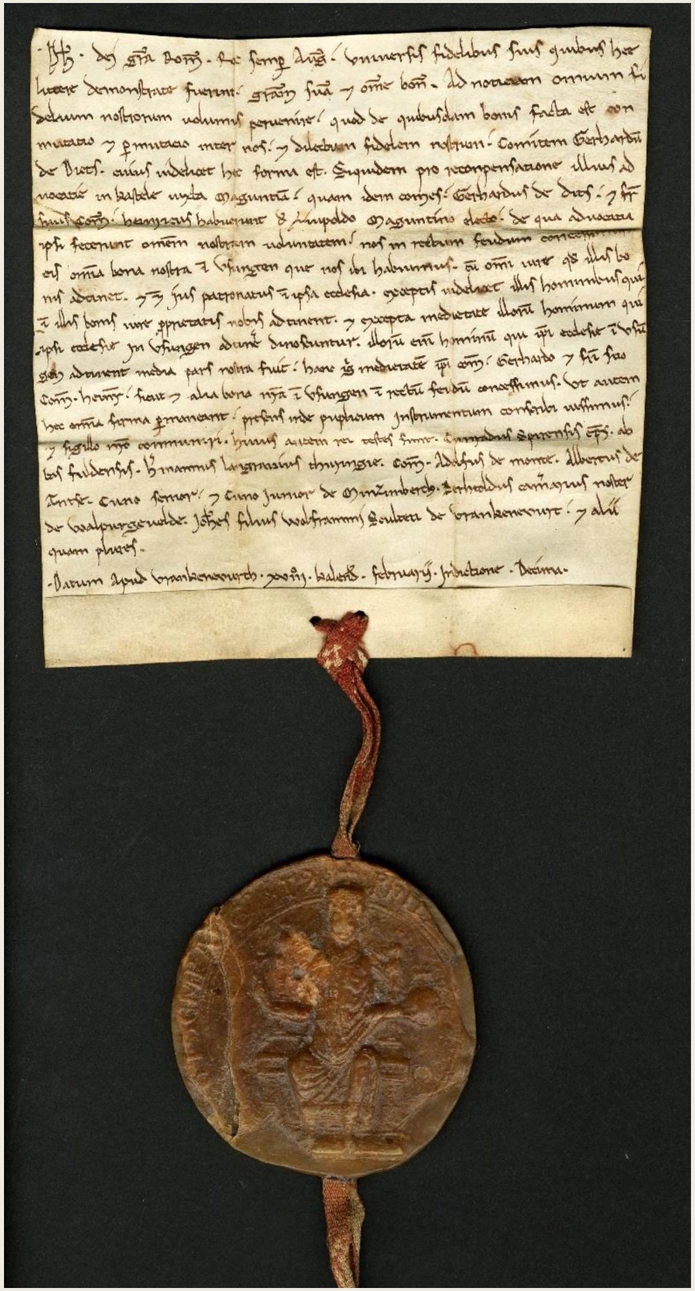
1000 + 200 + 8

Korrektur durch Lacomblet:

M CC **octuagesimo** octavo

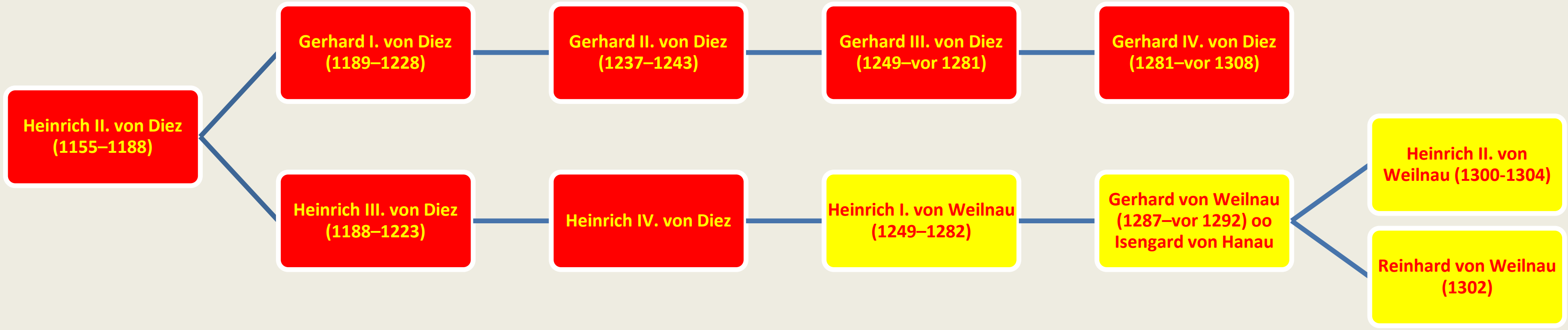
1000 + 200 **+ 80** + 8

Christian Daniel Vogel
(1789–1852)



Frankfurt, 15. Januar 1207: König Philipp von Schwaben belehnt die Grafen Gerhard und Heinrich von Diez mit dem Reichsgut zu Usingen im Tausch für die Vogtei zu Kastell

Die Grafen von Diez und Weilnau



Gerhard von Weilnau

1287: Bündnis Kurköln und Nassau gegen Siegfried von Westerburg und dessen Schwager Gerhard von Weilnau.

1288: Gerhard von Weilnau als Zeuge.

1292: „Reinhard, der Sohn des verstorbenen Grafen Gerhard von Weilnau“ *(Reinhardo, filio quondam nobilis viri, Domini Gerhardi Comitis de Wilnauwe)*

10. Mai 1213

Vergleich zwischen Rheingraf Werner und Graf Heinrich von Weilnau *(Heinrico comite de Wilnowe)*.

Burg Dehrn

1213/15

Der Trierer Erzbischof Theoderich II. nimmt das Kloster Seligenstatt in seinen Schutz.

Klosterruine Seligenstatt

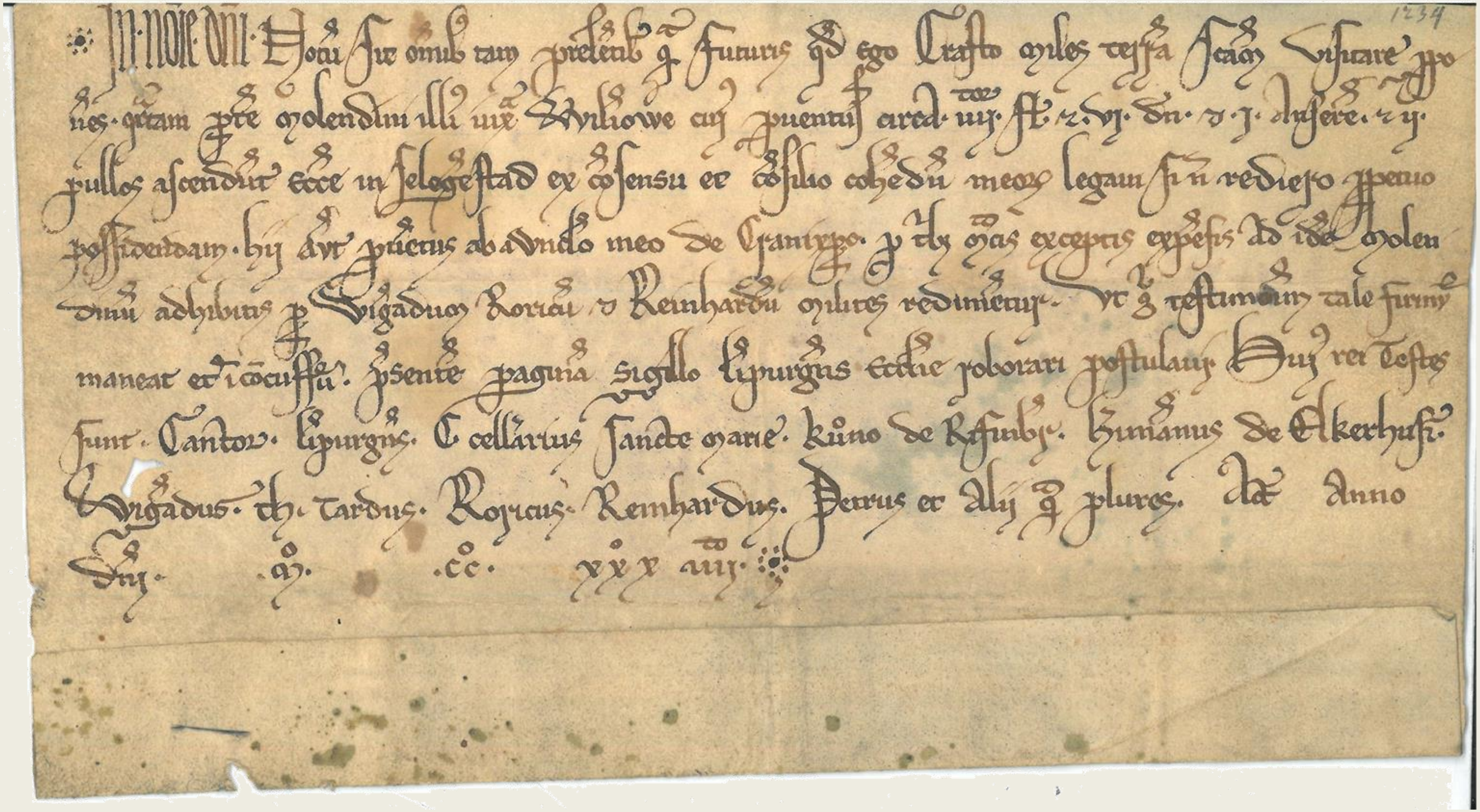
Theoderich II. von Wied
(reg. 1212–1242)

Item quartam partem molendini in Wilinowe […]

1234

In nomine domini. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod ego Crafto miles terram sanctam visitare proponens, quartam partem **molendini illius iuxta Wilinowe** cuius proventus circa IIII siliquam & VI denarios & I anserem & II pullos ascendunt ecclesie in Selegenstad ex consensu et consilio coheredum meorum legavi si non rediero perpetuo possidendam. hii autem proventus ab avunculo meo de Cranixpero pro tribus marcis exceptis expensis ad idem molendinum adhibitis per Wigandum Roricum & Reinhardum milites redimentur. Ut qua testimonium tale firmum maneat et inconcussum, praesentem paginam sigillo limpurgensis ecclesie roborari postulavi. Huius rei testes sunt. Cantor limpurgensis C. cellerarius sancte marie. Kuono de Rifinberg. Herimannus de Elkerhusin. Wigandus. th. tardus. Roricus. Reinhardus. Petrus et alii quam plures. Actum anno domini M.CC.XXX.IIII.

Im Namen des Herrn. Zu wissen sei allen Gegenwärtigen wie Zukünftigen, dass ich, Ritter Kraft, in der Absicht, das Heilige Land zu besuchen, den vierten Teil jener **Mühle bei Weilnau**, deren Einkünfte sich auf etwa vier Schilling, sechs Pfennig, eine Gans und zwei Hühner belaufen, der Kirche in Seligenstatt mit Einwilligung und Rat meiner Miterben vermacht habe, wenn ich nicht zurückkehre, zu bleibendem Besitz. Diese Einkünfte werden von meinem Onkel mütterlicherseits von Kransberg für drei Mark – ausgenommen die Ausgaben für diese Mühle durch die Ritter Wigand, Rorich und Reinhard – zurückgekauft. Damit diese Urkunde fest und unangefochten bleibt, habe ich dieses Blatt durch das Siegel der Limburger Kirche bestätigen lassen. Zeugen dieser Sache sind: der Limburger Kantor, C., der Kellermeister von Sankt Marien, Kuno von Reifenberg, Hermann von Elkerhausen, Wigand, Th. der Lahme, Rorich, Reinhard, Peter und viele andere. Geschehen im Jahre des Herrn 1234.



Ritter Kraft, 1234

Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Bestand 85 (Kloster Seligenstatt), Nr. 5